

# Klausurerersatzleistung: Rollups

## Die Geschichte von Tansania



Gemeinschaftsschule Kellinghusen  
m. O

Abgabetermin: 22.12.2022

Thea-Madleine Kuhlmann

Melina Nannen

Lars-Alan Stabenow

## Inhalt

<b>Völkerwanderung .....</b>	<b>3</b>
<b>Deutsch-Ostafrika .....</b>	<b>4</b>
<b>Kolonialismus .....</b>	<b>5</b>
<b>Tanganjika .....</b>	<b>9</b>
<b>Tansania als Staat .....</b>	<b>11</b>
<b>Tanganjika und Sansibar streben gleichermaßen nach Unabhängigkeit .....</b>	<b>11</b>
<b>Sansibar – freiwilliger Zusammenschluss? .....</b>	<b>12</b>
<b>Tansania – geprägt vom Afrikanischen Sozialismus unter Nyerere .....</b>	<b>13</b>
<b>Tansania – ein stabiler und sicherer Staat? .....</b>	<b>14</b>

## Völkerwanderung

Die Völkerwanderungen in Tansania begannen etwa 1000 v. Chr. teilweise noch einiges früher. Diese fanden im inneren Afrikas und in den Regionen des heutigen Tansanias statt.

Die Zuwanderer kamen aus vielen verschiedenen Richtungen. Beispielsweise die nomadischen Hirtenvölker der kuschitischen Sprachfamilie, welche vom Horn von Afrika, aus Äthiopien und den benachbarten Regionen kamen. Heutzutage sind sie als Massai und Barabaig bekannt. Aus Westafrika drangen Bantu-Völker nach Tansania, welche sich mit den anderen Völkern mischten. Um 1500 n. Chr. kamen aus dem Norden, nilotische Völker, vom Oberlauf des Nils, insbesondere dem heutigen Sudan. Die Niloten waren hauptsächlich halbnomadisch lebende Viehzüchter, die auf der Suche nach Weidefläche für ihre Viehherden waren.

Durch das Mischen der verschiedenen Völker entstanden neue Stämme, es konnten Ideen, Techniken und Kenntnisse ausgetauscht und weiterentwickelt werden.

Ab dem 8. Jahrhundert begannen arabische Kaufleute mit einem regen Handel an der Küstenregion. Durch die Händler verbreitete sich der Islam und vermischte sich ebenfalls mit den Bantu-Völkern. Diese beiden Gruppen sind die Vorfahren, der, noch heute an der ostafrikanischen Küste lebenden, islamisch geprägten Ethnien „Swahili“



Abbildung 1: Shirazi

und „Shirazi“.

Der Handel an der Küstenregion erweiterte sich schließlich durch arabische Seefahrer in die Mittelmeerregion. Dabei wurde hauptsächlich mit Elfenbein und Gold gehandelt. Durch die Handelsbeziehungen kamen die Inseln, Sansibar, Pemba und Mafia als auch mehrere

Niederlassungen an der Küste (etwa Kilwa Kisiwani), zu großem Wohlstand.

Anfang des 16. Jahrhunderts wurden diese Inseln von den portugiesischen Truppen besetzt. Diese wurden Ende des 17. Jahrhunderts vom arabischen Sultan von Maskat

(Oman) wieder vertrieben. Von dort aus wurden fortan hauptsächlich Sklaven, Elfenbein und wertvolle Gewürze, wie Nelken, Vanille oder Muskat, gehandelt.

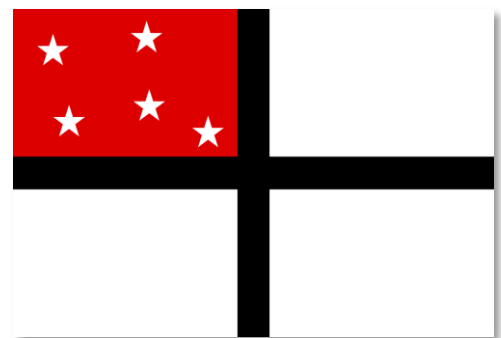
## **Deutsch-Ostafrika**

„Deutsch-Ostafrika“ ist ein Begriff, den man im alltäglichen Leben nicht mehr allzu oft hört. Es war eine Bezeichnung für eine deutsche Kolonie, im Zeitraum von 1885 bis 1918. Die Basisinformationen, wie es zu dieser Kolonie kam und wie die Menschen dort lebten, möchte ich im Folgenden erläutern.

### Basisinformationen

Wie kann man sich Deutsch-Ostafrika vorstellen?

Deutsch-Ostafrika war die vierte Kolonie des deutschen Kaiserreiches, diese bildete sich aus Burundi, Ruanda, Mosambik und Tansania. Mit einer Fläche von 995.000km<sup>2</sup> und rund 7,75 Millionen Einwohnern war dies die bevölkerungsreichste Kolonie des Deutschen Reiches. Dort herrscht ein tropisches Klima mit einer hohen Vegetation, was allerdings auch Tropenkrankheiten, wie Malaria, Geld- und Schwarzfieber, zur Folge hatte.



(Abbildung 2: Flagge deutsch-Ostafrika)

### Wie entstand die Kolonie?

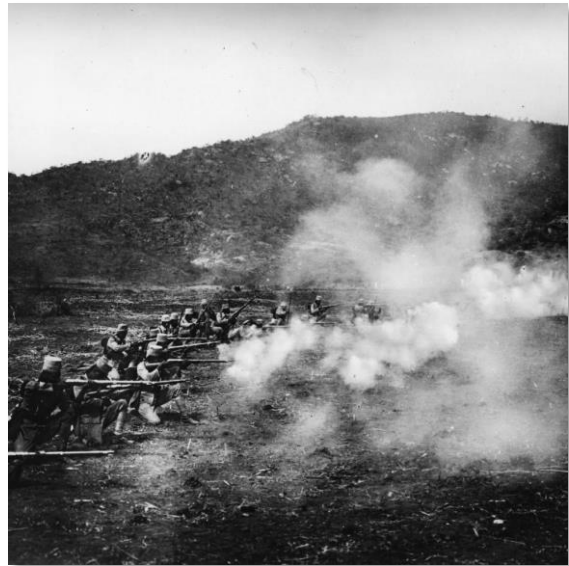
Dr. Carl Peter reiste 1884 durch das Land, sammelte Bekanntschaften und schloss Freundschafts- und Schutzverträge mit den lokalen Stammesführern und Königen ab. In diesen Verträgen wurde vor allem Schutz vor dem Sklavenhandel versprochen, im Gegenzug sollten die Lokalen Herrscher die Hoheitsrechte über ihre Stammesgebiete abtreten. Diese Rechte gingen folgend an „Gesellschaft für deutsche Kolonisation“ dessen Gründer ebenfalls Herr Peters war. 1885 stellte sich Peters dem Reichskanzler Bismarck in Berlin vor und bat um Schutz des Deutschen Reiches. Diese hatten Interesse an dem überseeischen Land und versendeten, nach Einwilligung des Kaisers, Kriegsschiffe, um ihre Entschlossenheit sichtbar zu machen.

### Das Leben in deutsch-Ostafrika

Vor Ort sah das Leben etwas schwieriger aus, es war ein riesiges Land, jedoch fehlten, besonders im Landesinneren, Straßen und Verkehrswege. Es gab keine Fernmeldeverbindungen oder ein funktionierendes Postwesen. Auch Überfälle und Aufstände, von verschiedenen Stämmen und Völkern, erlebte man immer öfter. Durch

die schlechte Sicherheitslage und die potenziellen tropischen Krankheiten, ließen sich nicht genügend Siedler anwerben, die sich in Deutsch-Ostafrika niederlassen wollten. Trotz dessen erhöhte die deutsche Kolonialverwaltung die Steuern, regelt die Finanzen und den Anbau von Getreide. Sie entwickelten die allgemeine Infrastruktur des Landes und bauten eine Eisenbahnlinie, welche 1914 fertiggestellt wurde. Damit kam ein wirtschaftlicher Umschwung und 1912 besiedelten ca. 25.000 Einwohner, darunter 500 Deutsche, die Hauptstadt „Dar es Salam“.

1913 lebten schon etwa 5.300 deutsche in der Kolonie. Diese hatten allerdings lediglich eine wirtschaftliche Ausbeutung im Blick. Es wurden viele Plantagen für Kautschuk, Hanf, Baumwolle und Kaffee errichtet, da dort das perfekte Klima dafür war. Da es nun einen hohen Bedarf an Plantagenarbeitern gab, deckte die Kolonialverwaltung diesen mit den Einheimischen. Die Steuersätze waren allerdings bewusst so hoch angelegt,



(Abbildung 3: Kriegssplatz deutsch-Ostafrika)

sodass die Einheimischen nicht in der Lage waren, diese Summen zu erbringen, wodurch sie in die Sklavenarbeit abgedrängt wurden.

Die Blütezeit der Kolonie kam im Jahre 1914 zum Stillstand, als der erste Weltkrieg begann. Fortan erinnert Deutsch-Ostafrika eher an einen Kriegsschauplatz. Durch den Krieg wurden Gebiete verwüstet, Hungersnöte und Seuchen ausgelöst. An den Folgen starben bis zum Ende 1918 schätzungsweise 500.000 Menschen. Als der Krieg am 25.11.1918 endete, bestand die Schutztruppe noch aus 155 Europäern und 1168 Askari. Das deutsche Land wurde letztendlich unter den belgischen und britischen Truppen aufgeteilt.

## **Kolonialismus**

### Kolonialismus und ihre Gründe

Das Zeitalter des europäischen Kolonialismus begann vor über 500 Jahren und reichte bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Kolonialismus war die Eroberung und Unterdrückung eines Gebiets durch einen anderen Staat. Dieses Gebiet wird als

Kolonie bezeichnet. Der Staat, beziehungsweise die Großmacht, welcher die Kontrolle über die Kolonie hatte, war fortschrittlicher als die zu besetzende Kolonie. Die Großmächte, allen voran Großbritannien, Frankreich, Portugal und Spanien, hatten unter anderem fortschrittlichere Waffen. Dieser Fortschritt wurde genutzt, um Kolonien zu unterdrücken und diese Unterdrückung weiterhin durchzusetzen und bestehen zu bleiben. Gewalt war zur Umsetzung dessen keine Seltenheit gewesen.

Trotz des Fortschrittes der Kolonialmächte, gab es während dem Kolonialismus auch Fehlschläge bei solchen gewaltsamen Unterdrückungsversuchen seitens der europäischen Mächte. Die erste Schlacht während des Zulu-Krieges, dem Krieg zwischen dem britischen Empire und dem Zululand, gelegen im Süden Afrikas, war die „Schlacht bei Isandhlwana“ am 22. Januar 1879. Dies war auch die größte Schlacht während des Zulu-Krieges. Den 20.000 Zulus waren der, aus 1700 weißen als auch schwarzen bestehenden, Streitmacht, unter der Führung von Lord Chelmsford, überlegen. Grund für die Niederlage seitens des britischen Empires sollen nicht nur die zahlenmäßige Überlegenheit seitens der Zulu, sondern auch die Arroganz und Sorglosigkeit der Streitmacht des britischen Empires sein, dass die Zulu, trotz der guten Waffen der britischen Streitmacht, siegen konnten.

Für viele Großmächte Europas gab es drei übergeordnete Gründe, weshalb sie sich entschlossen hatten, Kolonialmächte zu werden, Kolonien rund um den Globus zu



Abbildung 4: Die Schlacht bei Isandhlwana

gründen und Siedler in die entferntesten Ecken der Erde zu entsenden. Diese waren die Machterweiterung des eigenen Reiches und die damit verbundene Landesvergrößerung, die Sicherstellung von wertvollen Ressourcen, wie Edelmetallen, darunter zum Beispiel Gold und Silber, Gewürzen, Sklaven, Baumwolle und Tabak, und allem voran die Verbreitung

des Christentums unter der in den Kolonien lebenden Bevölkerung.

## Kolonialismus in Afrika

Anfänglich des Kolonialismus in Afrika, in der Zeit zwischen 1500 und 1800, richteten die europäischen Staaten ihr zentrales Interesse auf die Küstenregionen Afrikas, um Küstenstützpunkte zu errichten. Wertvolle Ressourcen in Afrika, mit denen die europäischen Staaten unter anderem Handel treiben wollten, waren Gold, Elfenbein, Holz und Sklaven, welche größtenteils nach Amerika gebracht wurden, um dort auf Feldern und in den Minen zu arbeiten. Das meiste Küstengebiet war im Besitz von niederländischen, französischen und britischen Kolonialisten, welche ihren Standort an der westafrikanischen Küste größtenteils zum Sklavenhandel nutzten. Zum Ende des Kolonialismus in Afrika, waren Äthiopien und Liberia die einzigen Länder, die vollkommen unabhängig waren.



Abbildung 5: Otto von Bismarck

## Kolonien des Deutschen Reiches, Bismarck und die Gründe



Abbildung 6: Kolonie Deutsch-Ostafrika im Jahr 1910

Auch nach mehreren lautgewordenen Stimmen, welche sich für das verstärkte einbringen den Deutschen Reiches in die Kolonialpolitik bekenneten, erklärte Bismarck: *"So lange ich Reichskanzler bin, treiben wir keine Kolonialpolitik. Wir haben eine Flotte, die nicht fahren kann und wir dürfen keine verwundbaren Punkte in fernen Erdteilen haben, die den Franzosen als Beute zufallen, sobald es losgeht."*<sup>[1]</sup>. Auch nach militärischen

Auseinandersetzungen, wie dem deutsch-französischem Krieg, blieb Bismarck standhaft bei seiner Meinung zu Kolonien. Trotz dessen Otto von Bismarck sich wiederholte Male gegen den Kolonialismus bekannte und den Kolonialismus als eine Art Experiment ansah, zu welchem er und seine Pläne nicht bereit waren, wurde Bismarck zur Zentralperson, welche den Kolonialismus im deutschen Kaiserreich voranbrachte. Das 19. Jahrhundert war geprägt von Machtverschiebungen, wie dem

<sup>1</sup> Von Bismarck, Otto (1881)

Zerfall des osmanischen Reiches, verschiedenen Kriegen, wie der endgültigen Niederlage Napoleons im Jahr 1815 bei Waterloo, oder auch der Aufteilung Afrikas. Zuvor interessierte sich Bismarck nur für Machtpolitik, allerdings bereits nach sechs Jahren nach dem eigens von Bismarck eröffneten Berliner Kongress am 13. Juni 1878, befanden sich seine politischen Interessen im Wandel, weswegen er sich vermehrt für koloniale Macht- und Gebietserweiterung einsetzte. In dem selbigen und darauffolgenden Jahren, 1884 und 1885, erklärte das Deutsche Reich, trotz der Zweifel, welche Bismarck in seinen vorherigen Reden thematisierte, Kamerun, Togo, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, welche zuvor von dem Kaufmann Adolf Lüderitz erworben wurden, und Deutsch-Neuguinea offiziell als Schutzgebiet, demnach als Kolonien, des deutschen Kaiserreichs. Zu, von portugiesischen, belgischen und britischen Kolonien umschlossenen, Deutsch-Ostafrika gehörte auch Tanganjika.



Abbildung 7: Ausgangslage des ersten Weltkriegs

Das Ende der kolonialen Bemühungen des Deutschen Reiches wurde durch den ersten Weltkrieg eingeleitet. Der erste Weltkrieg war eine Kettenreaktion aus verschiedensten Ereignissen, angefangen durch das Attentat auf den Thronfolger von

Österreich-Ungarn, Franz Ferdinand und seine Frau, durchgeführt von dem nationalistisch geprägten Serben Sarajevo am 28. Juni 1914. Zum Vergeltungsschlag drängte das Militär von Österreich-Ungarn gegen Serbien und das Deutsche Reich sicherte Österreich-Ungarn uneingeschränkte Bündnistreue zu. Dann erklärte Österreich-Ungarn Serbien, am 01. August 1914, den Krieg, woraufhin Russland teilmobil machte, da auch Russland und Serbien ein Bündnis hatten. Am 30. Juli 1914 waren auch Österreich-Ungarn und Russland in einem Kriegszustand und das Deutsche Reich erklärte dem russischen Zaren am 01. August 1914 den Krieg. Mit dem Einmarschieren des Deutschen Reiches in Luxemburg und Belgien, am 02. und am 03. August 1914, begann, aus Sicht des Deutschen Reiches, der erste Weltkrieg. Nach der Niederlage des Deutschen Reiches im Jahr 1918, wurden fast vollständig alle Kolonien des Deutschen Reiches unter den siegreichen Mächten aufgeteilt.



## Folgen des Kolonialismus

Um an die Vergangenheit zu gedenken, wurde in Hamburg der „Tansania-Park“ seit 2003 geplant und gebaut. In diesem Park, welcher später zu „Mohammed Hussein Bayume Park“ umbenannt wurde, stehen unter anderem verschiedene Statuen von wichtigen Persönlichkeiten während des Kolonialismus. Der Tansania-Park wurde zu „Mohammed Hussein Bayume Park“ umbenannt, da der 1904 in Tansania geborene Mohammed Hussein Bayume, als Kindersoldat diente, sich während der NS-Zeit positiv für das Regime eingesetzt hatte, um verschont zu werden und trotzdem getötet wurde.

In den Köpfen der tansanischen Bevölkerung, sind die Folgen des Kolonialismus anders ausgeprägt. Vieles aus dem Kolonialismus bleibt bestehen, wie die Eisenbahn, Kirchen und Schulen, welche von den deutschen Kolonialisten erbaut wurden. Obwohl der Grund für den Bau, wie für die Eisenbahn, nicht für die Verbesserung der Lebensumstände der in den Kolonien lebenden Bevölkerung gedacht war, haben die Menschen heute noch Nutzen an diesen.

## **Tanganjika**

### Tanganjika als Kolonie

Tanganjika ist das Festland des Landes Tansania, jedoch wurde durch den Vertrag von Versailles das Gebiet als Teil der Kolonie Deutsch-Ostafrika von 1884 bis 1919 unter dem Deutschen Reich geführt und verwaltet. Anschließend, nach dem ersten Weltkrieg, unterlag die Herrschaft von Deutsch-Ostafrika, somit auch Tanganjika, Großbritannien, welche die neugewonnene Kolonie mit dem ostafrikanischen Schilling als gemeinsame Währung ausstattete.

## **Sansibar**

### Sansibar – Helgoland – Tausch mit Großbritannien

Sansibar, welches ein Teil des jetzigen Tansanias ist, ist eine Inselgruppe bestehend aus den Inseln Unguja, Pemba und Mafia und befindet sich 35 Kilometer von der Küste Tansanias, unterhalb des Äquators, im Indischen Ozean.

In dem Vertrag, welcher im Volksmund „Helgoland-Sansibar-Tausch“-Vertrag genannt wurde, welcher allerdings offiziell „Vertrag über Kolonien und Helgoland“ heißt, dreht es sich um Feststellung der Grenzen der deutschen und britischen Kolonien in Afrika. Dieser Vertrag wurde verhandelt unter anderem von General Leo Graf von Caprivi, welcher der Nachfolger von Bismarck wurde, nachdem dieser 1890 gezwungen wurde, sein Amt niederzulegen. Caprivi allerdings wollte der vorsichtigen Politik Bismarcks nicht weiter folgeleisten und das Nationalbewusstsein innerhalb der Bevölkerung stärken. Am 01. Juli 1890 wurde der Vertrag abgeschlossen. Dem Vertrag nach überließ das Deutsche Reich dem britischen Empire die Kolonien Kenia, Uganda, Botswana und die Somaliküste. Das Deutsche Reich hingegen bekam im Gegenzug den Zugang von der Kolonie deutsch-Südwestafrika zum Fluss Sambesi. Des Weiteren wurden die bislang inoffiziellen Grenzen der Kolonien des Deutschen Reiches und des britischen Empire offiziell und anerkannt. Des Weiteren wurden die Rechte an Helgoland, welches ab 1807 Großbritannien zustand, an das Deutsche Reich vergeben. Sansibar wurde allerdings nicht als Tauschobjekt an Großbritannien vergeben. Sansibar war ein freies Sultanat, demnach nicht unter deutscher Kolonialherrschaft. Allerdings galt die Schutzherrschaft des Deutschen Reiches gegenüber Sansibar inoffiziell. Diese inoffizielle Schutzherrschaft wurde in dem selbigen Vertrag allerdings an Großbritannien abgetreten, da Großbritannien plante, Sansibar unter die eigene Schutzherrschaft zu bringen. In dem Vertrag stand des Weiteren, dass das Deutsche Reich nicht intervenieren würde, wenn Großbritannien ihr Vorhaben, Sansibar unter britischer Schutzherrschaft zu bringen, durchsetzen würde. Nachdem wenig Zeit verstrichen war, tauchten bereits Gerüchte über den unterzeichneten „Helgoland-Sansibar-Tausch“-Vertrag auf. Bismarck, welcher bereits 1884 erfolglos versucht hatte, Helgoland zu erwerben, kritisierte die Entscheidung seines Nachfolgers aufs schärfste, um Caprivi zu diskreditieren, und beteuerte den Verlust von Sansibar für das Deutsche Reich.

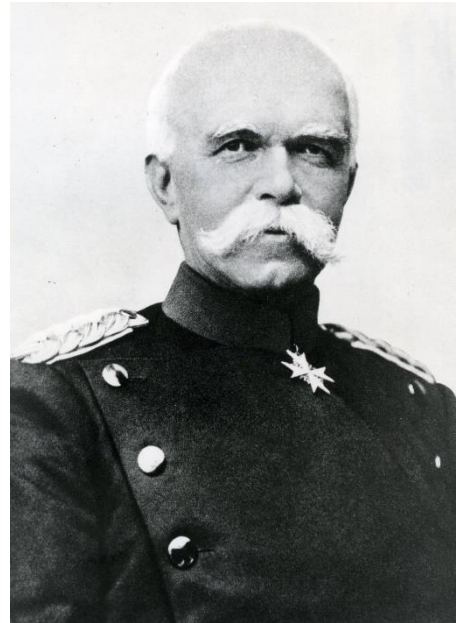


Abbildung 8: General Leo von Caprivi

## Tansania als Staat

Tansania ist ein Staat, der zwei Staaten unter sich vereint: Tanganjika und Sansibar. Am 26. April 1964 entstand die „Vereinigte Republik von Tanganjika und Sansibar“, welche an dem 1. November 1964 in „Vereinigte Republik Tansania“ umbenannt wurde. Aber wie ist es zu diesem Zusammenschluss beider Länder gekommen? Es ist Zeit, diese sich mal näher anzuschauen:

### Tanganjika und Sansibar streben gleichermaßen nach Unabhängigkeit

Tanganjika hat sich früh um die Unabhängigkeit Gedanken gemacht. Genauer gesagt ein bestimmter Mann: Julius Nyerere. Dieser hat 1951 die Partei „Tanganjika African National Union“ (kurz: TANU) gegründet, die sich um genau dieses Bestreben Gedanken gemacht hat. Etwa

Der Name Tansania setzt sich aus den Teilen „Tan“ und „San“ zusammen, welche beide für die Anfangsbuchstaben von <b>T</b> anganjika und <b>S</b> ansibar stehen. Außerdem steht das „ia“ für der Endung des Wortes Azania.
--

M1: Namenszusammensetzung von Tansania

zehn Jahre später, im Mai 1961, kam es dann durch diese Partei und durch Nyerere zur Autonomie des Staates. Aber erst am 9. Dezember 1961, ein halbes Jahr später, kam es zu der Unabhängigkeit Tanganjikas.

Nyerere dachte aber noch weiter. Seine großen Visionen waren der "Afrikanische Sozialismus" bzw. eine Ujamaa-Politik sowie die Bildung einer starken ostafrikanischen Gemeinschaft.

Die Bemühung einer ostafrikanischen Gemeinschaft konnte zum Teil in die Tat umgesetzt werden. Mit Sansibar war ein neuer Staat gegründet worden, zudem mit vielen Bedenken. Diese kamen aber nie richtig zur Sprache, zumal Korruption zum Teil einhergingen. Wie gesagt haben dieses Bestreben nur teilweise eine zufriedene Lösung gefunden, da sich Nyerere noch mehr gewünscht hätte. Es gab später zwischen Tansania und Kenia eine Zusammenarbeit von Unabhängigkeitsbewegungen, aber es kam nie zu einem Zusammenschluss beider Länder, da sie weitestgehend andere verschiedene politische Strukturen und Sichtweisen vertraten.

Ungefähr 200 Jahre hat die Sultan-Regierung in Sansibar existiert, bis sie in einer Revolution schlagartig endete. Nicht einmal sechs Stunden dauerte die „sansibarische

Revolution“ am 12. Januar 1964, bei der die zuvor herrschende arabische Regierung gestürzt wurde und viele weitere Menschen umgebracht wurden. Zu lange hat die arabische Minderheit über die afrikanische Mehrheit im Land geherrscht und sie auch unterdrückt. Damit sollte nun Schluss sein.

Die daraus neu entstandene Regierung wurde unterstützt von kommunistischen Ländern wie der DDR, China, Kuba und Russland. Diese haben an Infrastrukturprojekten mitgeholfen sowie Stipendien in ihren Ländern angeboten. Die Bevölkerung entwickelte aber schnell Misstrauen gegenüber der neuen Regierung, wodurch viele Menschen, darunter auch viele kompetente als auch junge Menschen, das Land verließen beziehungsweise von der Insel aufs Festland umzogen. Daraus resultierte in dem Land schnell ein Fachkräftemangel, der zusätzlich mit einer schlechten Gewürznelken-Ernte einherging. Aus dieser Not entstand dann der schon notwendig gewordene Zusammenschluss mit Tanganjika, zu dem „Unionsstaat Tansania“ im April 1964. Die Hoffnung war zusätzlich, den Anschluss an die großen Märkte durch das Festland beziehungsweise durch Tanganjika zu gewinnen. Aber wie sah die Wirklichkeit aus?

### Sansibar – freiwilliger Zusammenschluss?

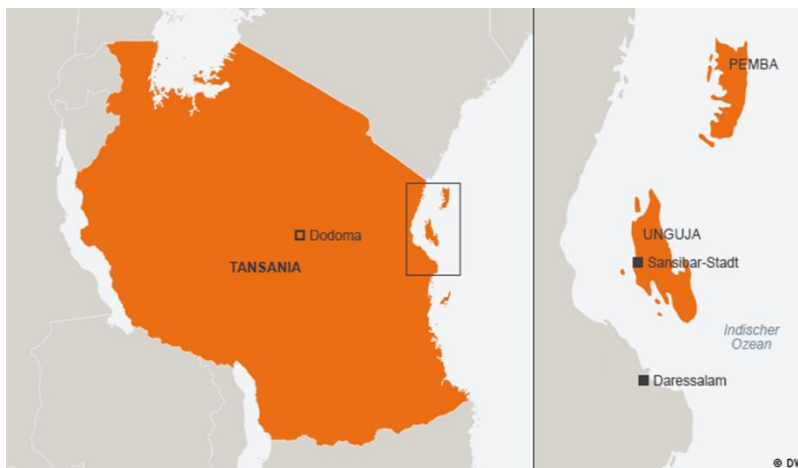


Abbildung 9: Territorium von Tansania (links) und von Sansibar (rechts)

Der Zusammenschluss beider Länder hat Sansibar nicht die erhofften Vorteile gebracht. Salim Rashid, ein sansibarischer Politiker, behauptet sogar: „*Man wird sich daran erinnern als den Moment, an dem Sansibar seine Unabhängigkeit verlor.*“<sup>2</sup> Der vor allem

arabisch geprägte Teilstaat Sansibar bedarf mehr Autonomie. Es weist einen eigenen Präsidenten und ein eigenes Parlament vor. Die Hoffnung steckt in einer möglichen neuen Verfassung im Jahre 2014, welche der Präsident, Jakaya Kikwete, konzipiert hatte. Dieses Prestigeprojekt hat eine breite Unterstützung aus der Bevölkerung bekommen, aber ist trotzdem durch die CCM (deutsch: „Partei der Revolution“), der

<sup>2</sup> Rashid, Salim (2014)

auch Kikwete angehört, abgelehnt worden. Seit 1977 bildet diese Partei die Mehrheit in beiden tansanischen Parlamenten und hat aus Eigeninteresse nicht für die Verfassung gestimmt.

## **Tansania – geprägt vom Afrikanischen Sozialismus unter Nyerere**

Tansania ist insbesondere geprägt worden durch den Afrikanischen Sozialismus. Nyereres Konzept der Ujamaa-Politik besagt, dass große Dorfgemeinschaften gebildet werden, sogenannte Ujamaa-Dörfer. Dafür müssen

Unter <b>Sozialismus</b> versteht man eine Vorstufe des Kommunismus, in der der Staat noch die Funktion innehält, die Wirtschaft und Gesellschaft zu lenken.
--

M2: Definition von Sozialismus

viele Menschen umgesiedelt werden, um sich in solchen „Großfamilien“ zusammenzuschließen. Dazu gehören Richtlinien, die einen geregelten Ablauf und Lebensstandard in diesen Dörfern ermöglichen sollen, wie zum Beispiel die Verpflichtung zur Arbeit oder die gegenseitige Achtung. Ein wichtiger Begriff ist hierbei self-reliance, der in Tansania dafür steht, dass Tansania sich vom internationalen Handel entfernt und die wirtschaftliche Produktion auf sich selber stützen will anstatt auf den Export aufzubauen.

Um das Konzept durchzuführen, verspricht Nyerere anfänglich eine friedliche und freiwillige Durchführung der Umsiedlungen, aber nach ein paar Jahren, erhöhte die Regierung den Druck auf die Bauernschaft immer mehr, bis es zu vielen Zwangsumsiedlungen kam. Dadurch entstand ein hoher Verlust der landschaftlichen Produktion, um etwa 50 Prozent, wodurch zusätzlich große Unzufriedenheit gegenüber Nyerere entstand.

Nyerere trat 1985 von seinem Amt zurück und gleichzeitig scheiterte mit ihm die Ujamaa-Politik. Nyerere sah sich diesem Schritt vermutlich gezwungen, da sich auch die wirtschaftliche Lage verschlechterte. Er begründete diese allerdings aus gesundheitlichen Gründen. Trotz seines gescheiterten Konzepts hat er viele Dinge verbessert. Beispielsweise hat er in der Bildung bei der Alphabetisierungsrate von Erwachsenen einen deutlichen Anstieg, von zehn Prozent im Jahre 1960, auf 79 Prozent im Jahre 1979, hervorgerufen. Er, als erster Präsident Tansanias, wird als Vater der Nation bezeichnet, aber auch als eine Art Diktator, der mit seinem Vorgehen eine wirtschaftliche Krise verursacht hat.

## **Tansania – ein stabiler und sicherer Staat?**

Tansania hat bis heute eine gewisse Sicherheit bewahrt. In den 1970er Jahren gab es zwischen Uganda und Tansania kriegerische Auseinandersetzungen, die soziale und ökonomische Folgen hatten, wobei es keine großartigen internen Konflikte gab. Der tansanische politische Analyst Gwandumi Mwakatobe sagt sogar: "Die Geschichte Tansanias ist außergewöhnlich insofern, als es viele politische Wechsel ohne größere Krisen gegeben hat."<sup>[3]</sup>

Nyerere ermöglichte nicht nur die Unabhängigkeit in seinem eigenen Land, sondern brachte auch bei anderen Staaten diese voran, beispielsweise in Angola, Namibia, Simbabwe und Mosambik. Auch bei vielen Konflikten konnte der Staat Tansania aushelfen. 2010 hat das Land 162.000 burundische Flüchtlinge eingebürgert, so viele wie das noch nie ein Staat getan hat. Beim ruandischen Völkermord, ließ es ein eigenes eingerichtetes UN-Kriegsverbrechertribunal, in Arusha, aufstellen.

---

<sup>3</sup> Mwakatobe, Gwandumi (2011

## Quellen

Afrika-junior.de (o. J.): Sansibar

Online-Dokument unter: <https://www.afrika-junior.de/inhalt/kontinent/tansania-ostafrika/sansibar.html> (Zuletzt geöffnet: 05.12.2022)

Anotsch, Jan (02.11.2004): Die Kolonie Deutsch-Ostafrika

Online-Dokument unter:

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/kaiserreich/aussenpolitik/die-kolonie-deutsch-ostafrika.html> (14.12.2022 21:30)

[Bertramz](#), [Ckhl](#), [Afus199620](#) und 372 weitere Autoren (18. Dezember 2022 um 17:35 Uhr): Tansania

Online-Dokument unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Tansania> (Zuletzt geöffnet: 19.12.2022)

Bundeszentrale für politische Bildung (o. J.): Kolonialismus / Kolonien

Online-Dokument unter: <https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/k/kolonialismus.html#:~:text=Unterwerfung%20anderer%20L%C3%A4nder,bezeichnet%20man%20als%20%22Kolonialismus%22>. (Zuletzt geöffnet: 19.11.2022)

Bundeszentrale für politische Bildung (o. J.): Kolonialismus

Online-Dokument unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17718/kolonialismus/> (Zuletzt geöffnet: 18.11.2022)

Bundeszentrale für politische Bildung (20.03.2015): Bismarck und der Kolonialismus

Online-Dokument unter:

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/202989/bismarck-und-der-kolonialismus/> (Zuletzt geöffnet: 04.12.2022)

Cheers, Gordon; Rothenbücher, Tobias; Pietzschmann; Professor Doktor Hudson, Ray; (2011): Geographica, der größte Weltatlas mit Länderlexikon, Aktualisierte und überarbeitete Ausgabe; Tandem Verlag GmbH

[DennisKeller](#), [Tangensalpha](#), [Vanellus](#), [PaFra](#) und 19 weitere Autoren (29. November 2021 um 18:40 Uhr): Ujamaa

Online-Dokument unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ujamaa> (zuletzt aufgerufen am 12.12.2022)

DUDEN (o. J.): Kolonialmächte

Online-Dokument unter:

<https://learnattack.de/schuelerlexikon/geschichte/kolonialmaechte> (Zuletzt geöffnet: 20. 11. 2022)

Ebert, Johannes; Schmid, Andreas; (1999): Chronik des 20. Jahrhundert; Lünen; Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH

Frentzen, Carola (veröffentlicht am 25.05.2014): Ein Privatmann erwarb die größte deutsche Kolonie

Online-Dokument unter: <https://www.welt.de/geschichte/article128383715/Ein-Privatmann-erwarb-die-groesste-deutsche-Kolonie.html> (14.12.2022 21:10)

Genosse Thorne und 11 weitere Autoren (22. Dezember 2021 um 16:49 Uhr):  
Afrikanischer Sozialismus  
Online-Dokument unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer\\_Sozialismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Sozialismus)  
(zuletzt aufgerufen am 12.12.2022)

Hamburger Abendblatt (25.10.2010, 07:06): Warum gab es früher Kolonien?  
Online-Dokument unter:  
<https://www.abendblatt.de/ratgeber/wissen/article107873781/Warum-gab-es-frueher-Kolonien.html> (Zuletzt geöffnet: 20. 11. 2022)

Harenberg, Bodo; (1983): Chronik der deutschen; Dortmund; Chronik-Verlag

Hauschild, Nancy und Kriesch, Adrian (31.07.2010): Sansibar fordert  
Verfassungsänderung  
Online-Dokument unter: <https://www.dw.com/de/sansibar-fordert-verfassungs%C3%A4nderung/a-5851434> (zuletzt aufgerufen am 13.12.2022)

Doktor Hesp, Patrik; Doktor McKnight, Tom; Professor Doktor Thom, Bruce;  
Professor Doktor Wonders, William (2007): deutscher Titel: Weltatlas &  
Länderlexikon die ganze Erde auf über 1.000 Seiten / Originaltitel: Geographica's  
World Reference. Over 1,000 pages of global information; Richmond, VA, USA;  
Tandem Verlag GmbH

Hilgers, Andrea (o. J.): Kriege in Tansania seit 1945  
Online-Dokument unter: <https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/jakobeit/forschung/akuf/kriegearchiv/afrika/tansania.html#4345532>  
(zuletzt aufgerufen am 14.12.2022)

Khelef, Mohammed (gh) (12.01.2014): Sansibar feiert 50 Jahre Revolution  
Online-Dokument unter: <https://www.dw.com/de/sansibar-feiert-50-jahre-revolution/a-17355270> (22.11.2022, 6:00)

laender-lexikon (o. J.): Tansania Geschichte  
Online-Dokument unter: [https://www.laender-lexikon.de/Tansania\\_Geschichte](https://www.laender-lexikon.de/Tansania_Geschichte)  
(Zuletzt geöffnet: 14.12.2022 22:00)

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Juli 2022): Der Erste  
Weltkrieg – Überblick  
Online-Dokument unter: <https://www.lpb-bw.de/erster-weltkrieg-zusammenfassung#:~:text=nicht%20zu%20verstehen.-,Das%20Attentat%20von%20Sarajevo%20auf%20den%20%C3%B6sterreichisch%20Dungarischen%20Thronfolger%20Franz,Ausl%C3%B6ser%20f%C3%BCr%20den%20Ersten%20Weltkrieg> (Zuletzt geöffnet: 29. 11. 2022)

Landeszentrale für politische Bildung (Juli 2022): Der Erste Weltkrieg – Überblick  
Online-Dokument unter: <https://www.lpb-bw.de/erster-weltkrieg-zusammenfassung>  
(Zuletzt geöffnet: 05.12.2022)

LEMO (o. J.): Der Berliner Kongress 1878  
Online-Dokument unter:  
<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/kaiserreich/aussenpolitik/berliner-kongress-1878.html#:~:text=Am%2013.er%C3%B6ffnete%20Bismarck%20den%20Berliner%20Kongress> (Zuletzt geöffnet: 04.12.2022)



MrWissen2go Geschichte (31.01.2019): Kommunismus, Sozialismus und Bolschewismus

Online-Dokument unter: <https://www.youtube.com/watch?v=bmhVLGWszQc> (zuletzt aufgerufen am 12.12.2022)

Münter-Elfner, Mathias, (1990): Brockhaus-Enzyklopädie, in 24 Bd. – 19. völlig Neubearb. Aufl.; Auflage 18; Band 12 KIR-LAG; Mannheim; F.A. Brockhaus GmbH

Münter-Elfner, Mathias; (1992): Brockhaus-Enzyklopädie, in 24 Bd. – 19. völlig Neubearb. Aufl.; Auflage 18; Band 19 RUT-SCH; Mannheim; F.A. Brockhaus GmbH

Münter-Elfner, Mathias; (1993): Brockhaus-Enzyklopädie, in 24 Bd. – 19. völlig Neubearb. Aufl.; Auflage 18; Band 21 Sr-Teo; Mannheim; F.A. Brockhaus GmbH

[3] Mwakatobe, Gwandumi (09.12.2011):

Philipp Sandner (09.12.2011): Tansania feiert 50 Jahre Unabhängigkeit

Online-Dokument unter: <https://www.dw.com/de/tansania-feiert-50-jahre-unabh%C3%A4ngigkeit/a-15589206> (22.11.2022, 6:00)

Parker, Phillip; Cussans, Thomas; Parker, Matthew (2000): Knaurs Historischer Weltatlas, 600 Farbige Karten und Illustrationen Register mit mehr als 20.000 Hinweisen; siebte Auflage; München; Droemerische Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf.

PLANET-WISSEN (16.03.2021): Inseltausch: Sansibar gegen Helgoland?

Online-Dokument unter: <https://www.planet-wissen.de/kultur/nordsee/helgoland/wissensfrage-100.html> (Zuletzt geöffnet: 09.12.2022)

[2] Rashid, Salim (26.04.2014):

Philipp Sandner (26.04.2014): Wieviel Sansibar verträgt Tansania?

Online-Dokument unter: <https://www.dw.com/de/wieviel-sansibar-vertr%C3%A4gt-tansania/a-17588058> (zuletzt aufgerufen am 13.12.2022)

Raue, Steffan (o. J.): Das schwere Erbe der deutschen Kolonialzeit

Online-Dokument unter: <https://www.deutschlandfunk.de/geschichtsgarten-deutschland-tansania-das-schwere-erbe-der-100.html> (Zuletzt geöffnet: 11.12.2022)

Sandner, Philipp (09.12.2011): Tansania feiert 50 Jahre Unabhängigkeit

Online-Dokument unter: <https://www.dw.com/de/tansania-feiert-50-jahre-unabh%C3%A4ngigkeit/a-15589206> (22.11.2022, 6:00)

Sandner, Philipp (26.04.2014): Wieviel Sansibar verträgt Tansania?

Online-Dokument unter: <https://www.dw.com/de/wieviel-sansibar-vertr%C3%A4gt-tansania/a-17588058> (zuletzt aufgerufen am 13.12.2022)

Sörries, Kristian-J., Doktor Mittenzwei, Julius (o. J.): Das Streben nach Weltmacht - Das Beispiel Deutschland

Online-Dokument unter: <https://www.grin.com/document/101972> (Zuletzt geöffnet: 04.12.2022)

tansania.de (o. J.): Land & Leute in Tansania

Online-Dokument unter: <https://tansania.de/land-leute/> (Zuletzt geöffnet: 14.12.2022 21:50)

tansania-reise.net (o. J.): Geschichte Tansanias

Online-Dokument unter: <http://www.tansania-reise.net/landeskunde/geschichte>  
(Zuletzt geöffnet: 14.12.2022 21:40)

[Ulamm](#), [Napa](#), [Hnsirgnweis](#) und 91 weitere Autoren (8. Oktober 2022 um 14:33 Uhr):  
Bantu

Online-Dokument unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Bantu> (Zuletzt geöffnet:  
18.12.2022)

[1] von Bismarck, Otto (1881):

Bundeszentrale für politische Bildung; (20.11.2018): Die Epoche des  
Hochimperialismus

Online-Dokument unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/280652/die-epoche-des-hochimperialismus/#:~:text=Die%20Kolonisierung%20Asiens&text=Europ%C3%A4ische%20Supermacht%20in%20Asien%20war, die%20Britten%20zudem%20im%20Pazifik> (Zuletzt geöffnet: 04.12.2022)

Wölk, Marcus (o. J.): Schlacht bei Isandhlwana

Online-Dokument unter: [https://dewiki.de/Lexikon/Schlacht\\_bei\\_Isandhlwana](https://dewiki.de/Lexikon/Schlacht_bei_Isandhlwana) (Zuletzt  
geöffnet: 18.11.2022)

## **Bildquelle**

Deckblatt:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Flagge\\_der\\_Deutsch-Ostafrikanischen\\_Gesellschaft#/media/Datei:Flag\\_of\\_the\\_German\\_East\\_Africa\\_Company.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Flagge_der_Deutsch-Ostafrikanischen_Gesellschaft#/media/Datei:Flag_of_the_German_East_Africa_Company.svg) (Zuletzt geöffnet: 21.12.2022)

Deckblatt:

<https://www.dreamstime.com/makunduchi-zanzibar-tanzania-july-%E2%80%98mwaka-kogwa-traditional-shirazi-persian-new-year-celebrations-take-place-image184853189> (Zuletzt geöffnet: 21.12.2022)

Abbildung 1:

<https://franks-travelbox.com/afrika/tansania/bilder-top-shots-von-tansania/> (Zuletzt  
geöffnet: 21.12.2022)

Abbildung 2:

<https://www.goruma.de/laender/afrika/tansania/landkarte-geografie> (Zuletzt geöffnet:  
21.12.2022)

Abbildung 3:

<https://www.wikiwand.com/> (Zuletzt geöffnet: 21.12.2022)

Abbildung 4:

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/34/Isandhlwana.jpg> (Zuletzt  
geöffnet: 19.10.2022)

Abbildung 5:

[https://as1.ftcdn.net/v2/jpg/00/64/49/90/1000\\_F\\_64499015\\_9D1qP4xRS9d5w5Rf1mAQ5vYXWjwPbyP.jpg](https://as1.ftcdn.net/v2/jpg/00/64/49/90/1000_F_64499015_9D1qP4xRS9d5w5Rf1mAQ5vYXWjwPbyP.jpg) (Zuletzt geöffnet: 08.12.2022)

Abbildung 6:

[https://www.bpb.de/cache/images/2/283662\\_original.jpg?381CC](https://www.bpb.de/cache/images/2/283662_original.jpg?381CC) (Zuletzt geöffnet: 09.12.2022)

Abbildung 7:

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg; [https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb\\_hauptportal/ersterweltkrieg/Europa\\_1914.png](https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/ersterweltkrieg/Europa_1914.png) (Zuletzt geöffnet: 09.12.2022)

Abbildung 8:

<https://www.dhm.de/fileadmin/medien/lemo/images/ba109988.jpg> (Zuletzt geöffnet: 09.12.2022)

Abbildung 9:

[https://static.dw.com/image/17588353\\_403.png](https://static.dw.com/image/17588353_403.png) (Zuletzt geöffnet: 20.12.2022)